

*Hierochloa australis* (Schrad.) R. et S. Konitz: häufig im Walde bei Buschmühl.

*Calamagrostis neglecta* (Ehrh.) Fr. Konitz: auf Moorwiesen.

*C. arenaria* (L.) Rth. Konitz: auf Flugsand bei Dunkershagen.

*Trisetum flavescens* (L.) P. B. Konitz: an der Schlochauer Chaussee.

*Glyceria plicata* Fr. Konitz: an einem Fliess beim Schiesshause.

*Lycopodium inundatum* L. Konitz: im Torfmoor bei Neue Welt.

*Botrychium Lunaria* (L.) Sw. Konitz: an der Schlochauer Chaussee.

*B. Matricariae* (Schrk.) Spr. Osterode: im Stenkendorfer Walde bei Bergfriede.

*Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. Konitz: an einem Hohlwege bei Buschmühl.

Konitz, im April 1865.

**Die Bastardbefruchtung im Pflanzenreiche, erläutert an den Bastarden der Weiden** von Max Wichura. Mit 2 Tafeln im Naturselfdruck. Breslau, Verlag von E. Morgenstern. 1865.

Wir würden es für ein Unrecht gegen unsere Leser halten, wenn wir das Erscheinen der so lange erwarteten, hochwichtigen Arbeit unseres durch seine gründlichen Forschungen an einheimischen Gewächsen nicht minder als durch seine grossen und erfolgreichen botanischen Reisen berühmten Mitgliedes mit Stillschweigen übergängen. Eine ausführliche Inhaltsangabe desselben dürfte nicht erforderlich sein, da Jeder, welcher sich für den Gegenstand interessirt, doch von dem Werke selbst Kenntniss nehmen muss.

Die Aufsuchung und Beschreibung wildwachsender Pflanzenbastarde ist in den letzten Decennien ein Lieblingsgegenstand der Thätigkeit botanischer Liebhaber und auch vieler beschreibender Botaniker geworden. Die Aufstellung derselben beruhte bisher meist nur auf der mehr oder weniger trügerischen Deutung der intermediären Stellung solcher Formen hinsichtlich ihrer Merkmale zwischen den muthmasslichen Stammarten, sowie auf der ebenfalls verschiedenartigste Täuschungen nicht ausschliessenden Beobachtung ihres Vorkommens in Gesellschaft derselben. Es liegt auf der Hand, dass jede derartige, selbst durch die bestbeobachteten Thatsachen gestützte Deutung nur den Werth einer mehr oder minder wahrscheinlichen Hypothese haben konnte; sehr viele derselben kann man wohl nicht mit Unrecht als gewagte Muthmassungen bezeichnen.

Ein sicherer Beweis für die hybride Abkunft einer fraglichen Form kann allein durch ihre künstliche Erzeugung mittelst Kreuzung der Stammarten geliefert werden.

Verf. hat diese experimentelle Prüfung mit seltener Ausdauer und Erfolg bei der vielgestaltigen Gattung der Weiden vorgenommen. Wie bei keiner zweiten Phanerogamengattung trotzte dort früher ein unentwirrbares Chaos proteusartiger, allseitig verketteter Formen den Anstrengungen der begabtesten Systematiker, welches durch Endlicher's bekannte Aeusserung: *mira formarum inconstantia luxuriant, botanicorum crux et scandalum* fast sprichwörtlich geworden war. Es ist das unbestreitbare Verdienst Wimmers, den Ariadnefaden, welcher den Ausgang aus diesem Labyrinth zeigte, in der scharfsinnigen Aufstellung und glücklichen Durchführung der Hypothese hybrider Abkunft der meisten streitigen Formen gefunden zu haben. Indess war es erst den Untersuchungen Wichura's vorbehalten, den scharfsinnigen Deutungen seines Lehrers und Freundes den Stempel untrüglicher Gewissheit aufzudrücken und zugleich einen wichtigen Beitrag zur Kenntniss der Pflanzenbastarde im Allgemeinen zu liefern. Diese eben so scharfsinnig durchdachten als vorsichtig, gewissenhaft und fleissig durchgeführten und kritisch verwertheten Untersuchungen begannen im Jahre 1852 und sind mit mehreren durch die Reisen des Verf. veranlassten Unterbrechungen bis auf die neueste Zeit fortgeführt worden. Ausser einer Fülle wichtiger und durch die zahlreichsten und sorgfältigsten Beobachtungen gesicherten Thatsachen finden wir in vorliegendem Werke auch eine gedankenreiche Diskussion derselben in Verbindung mit den von früheren Forschern bereits gewonnenen Resultaten, wodurch sich für manche der einschneidendsten Fragen der Systematik und Pflanzengeographie, namentlich die über den Ursprung der Arten, neue und unerwartete Gesichtspunkte ergeben.

Wir begrüßen mithin in diesem Werke eine vielseitige Bereicherung unserer Wissenschaft, welche gewiss nach den verschiedensten Richtungen hin anregend und fördernd wirken dürfte. Wenn es uns vergönnt sein soll, einen Wunsch an die Besprechung desselben anzuknüpfen, so wäre es der, dass Wimmer's Monographie der Gattung *Salix*, aus welcher Wichura die systematische Uebersicht der Sectionen und ein Verzeichniss der wild beobachteten Bastarde mittheilt, nicht verurtheilt sein möge, Manuscript zu bleiben, sondern dass sie dem trefflichen Werke Wichura's bald in die Oeffentlichkeit folgen möge.

P. Ascherson.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wichura Max

Artikel/Article: [Die Bastardbefruchtung im Pflanzenreiche, erläutert an den Bastarden der Weiden 307-308](#)